

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schneiderekurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Das Abformen des Schnittes

urn:nbn:de:bsz:31-106732

Die Kenntnisse der Schnittmuster, die unsere Leserinnen aus den vorhergehenden Hefen unseres Schneiderkurses gewonnen haben, befähigen sie, die Aermelschürze nach dem Grundschnitt (Abb. 18 a und b, Heft 2) zuzuschneiden. Wir möchten aber zeigen, wie man diesen Schnitt durch Abformen an der Figur selbst gewinnen kann. Diese Methode ist gerade für einen Schürzenschnitt sehr geeignet, da man dann gleich die richtige Weite bekommt, wie man sie über dem Kleid braucht.



Abb. 2

Das Abformen des Schnittes.

Wir brauchen zwei Papierstücke von der Breite der halben Oberkörperweite der Person, an der wir abformen wollen, und der Länge vom höchsten Punkt der Achsel bis zur Gürtellinie. Zu beiden Mäßen rechne man eine reichliche Zugabe hinzu. Was zuviel ist, kann leicht abgeschnitten werden; aber es ist lästig, wenn das Papier zu knapp genommen wurde und nun Stücke angefügt werden müssen. Das Papier darf nicht zu steif sein, damit es sich gut an die Figur anlegen läßt; wenn nichts anderes bei der Hand ist, kann Zeitungspapier dazu dienen.

Das eine Stück wird an der rechten Längsseite 2 cm breit umgeschlagen; an der rechten oberen Ecke wird für den Hals ein kleiner Ausschnitt gemacht, den man mit winkelrechten Einschnitten versteht. Das so zugerichtete Papier stecken wir nun so auf das Kleid auf, daß der Umschlag genau auf die vordere Mitte trifft und die unteren Enden der Einschnitte bis zum Halsansatz reichen. Man streicht das Papier bis zum Arm glatt und steckt es auch dort an, ebenso an der Achsel, über die es nahtbreit hinausragen muß (Abb. 2).

Ein gleiches Stück Papier, an dem der Halsauschnitt natürlich flacher gehalten ist, wird ohne Umschlag der Rückenmitte aufgesteckt, und zwar genau so hoch wie das Stück am Vorderteil, sodaß man also beide Stücke auf der Achsel gut zusammenstecken kann. Die Achselnaht muß mehr auf das Rückteil zu liegen kommen (etwa 2 cm von der höchsten Stelle der Achsel nach hinten). Man reißt nun das Papier bis zum Armloch mehrere Male ein, aber vorsichtig, daß die Risse nicht zu tief werden. Am Körper mit der Schere zu schneiden ist zu gefährlich, da man zu leicht die Kleidung verletzen könnte. Nun steckt man die Seitenlinien zusammen, senkrecht abwärts von der Achselhöhle bis zum Hüftpunkt, dann wird das Armloch genau am Armansatz entlang nachgezeichnet. Ueber dem Papier legt man ein Maßband um die Taille und zeichnet die Gürtellinie am unteren Rand des Maßbandes ein. Dann formen wir noch die Ausschnitts- und die vordere Verschlusslinie. Zu diesem Zweck holen wir den 2 cm breiten Umschlag heraus, geben uns die Tiefe des Ausschnittes an und zeichnen die Bogenlinie, wie sie unsere Abb. 1 zeigt.

Beim Abnehmen des Papiers vom Körper läßt man die Stücke auf der Achsel und an der Seitennaht aneinander gesteckt. Erst wenn man die Form der Linien geprüft und ihre genaue Lage zu einander durch einige Querstriche, die nachher als Stellpunkte markiert werden, über die Verbindungslinien hinweg festgelegt hat, schneidet man die Teile dicht an den Stecknadeln entlang auseinander.

Es dürfte für unsere Schülerinnen, die das Schnittmusterzeichnen nach unsern Angaben geübt und dadurch ein klares Bild bekommen haben, wo die Nähte am Körper liegen müssen, nicht schwer sein, einen gut sitzenden Schnitt am Körper abzuformen. Der Vergleich mit dem früher gezeichneten Schnitt wird große Freude machen.

In gleicher Weise können wir uns auch Grundschnitte für Kleider und Blusen abformen und zwar, damit sie nicht zu weit werden, direkt auf dem Unterkleid oder an der selbst hergestellten Anprobefigur. Besonders für Kinderkleider hat die Methode des Abformens am Körper große Vorteile, da Kinderkörper noch sehr unproportioniert sind.

Der Ärmel.

Zum Zuschneiden des Ärmels für die Hauschürze können wir einen Blusenärmelschnitt verwenden, der etwas erweitert wird, wie wir nachher sehen werden.

Der Blusenärmel (Abb. 3) ist Grundform für jeden anderen Ärmel. Er ist oben, unten und über den Ellenbogen gleich weit geschnitten. Beim Einsetzen trifft die Ärmelnaht unter dem Arm auf die Seitennaht der Bluse.